

Ernst Moritz Arndt (1769-1860)

Das Gespräch.

1803.

Ich sprach zum Morgenrot: was glänzest du
Mit hellem Rosenlicht?

Ich sprach zur Jungfrau schön: was kränzest du
Dein junges Angesicht?

5 Morgenrot, du einst erbleichen muß;
Jungfrau schön, du einst verwelken muß;
Drum schmücket euch nicht.

Ich schmücke mich, so sprach das Morgenrot,

10 Mit hellem Rosenlicht;
Ob mir dereinst ein bleiches Schicksal droht,
Das frag' und weiß ich nicht:
Der dem Mond, den Sternen gab den Schein,
Auch gefärbt hat rot die Wangen mein;
15 Drum traure ich nicht.

Ich kränze mich, so sprach die Jungfrau schön,

Weil noch mein Frühling blüht;
Sollt' ich darum in stetem Trauren gehn,
20 Daß einst die Jugend flieht?
Der beschirmt und hält der Vöglein Nest,
Der die Blumen blühen und welken läßt,
Dem traut mein Gemüt.

(122 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/arndt/gedichte/chap005.html>